



Fakten zur kantonalen Anerkennung

Bildungsgang Homöopath/-in

1. Der Anfang

Im Jahre 2003 wurde im Kanton Zug die gesetzliche Grundlage geschaffen, um Anerkennungsverfahren für Bildungsgänge auf Stufe Höhere Fachschule durchzuführen. Die beiden Schulen SHI Homöopathie Schule in Zug und Paramed in Baar reichten unabhängig voneinander ein Anerkennungsgesuch beim Regierungsrat ein. Die Regierung hat die Gesuche mit der Auflage eine gemeinsame Dachorganisation zu gründen, angenommen. Man wollte eine Höhere Fachschule in diesem Bereich unterstützen. Anschliessend gründeten die beiden Schulen einen Verein, welcher die Dachorganisation ist. Der Verein heisst Höhere Fachschule für Naturheilverfahren und Homöopathie (hfnh).

2. Das Anerkennungsverfahren

Das Anerkennungsverfahren dauerte einen Bildungsgang lang, nämlich 4 Jahre. Der Bildungsgang wird in einem solchen Verfahren aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: vor allem bezüglich Fachinhalt, Pädagogik, Organisation und Qualitätsmanagement. Verschiedene Fachexperten aus der Schulmedizin mit Zusatzausbildung in der Komplementär- und Alternativmedizin sowie aus dem Berufsbildungsbereich des Schweiz. Roten Kreuzes begleiteten das Anerkennungsverfahren. Das Projekt wurde vom Amt für Berufsbildung der Volkswirtschaftsdirektion in Zusammenarbeit mit dem Medizinalamt der Gesundheitsdirektion durchgeführt. Das ganze Anerkennungsverfahren orientierte sich an den eidgenössischen Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der Höheren Fachschulen (Verordnung EVD 412.101.61). Resultierend konnte nun am 11. September 2007 der Regierungsrat auf Antrag des Projektes die Anerkennung für den Bildungsgang Homöopath aussprechen.

3. Was ist eine Höhere Fachschule?

Die Höhere Fachschule positioniert sich in der Schweizerischen Bildungslandschaft gemeinsam mit den Berufs- und Höheren Fachprüfungen (Fachausweise, Diplome) in der Höheren Berufsbildung. Die Höheren Fachschulen verleihen mit rund 8'000 Diplomen jährlich annähernd gleich viele Diplome wie die Fachhochschulen, welche ebenfalls Teil der Höheren Bildung (Tertiärstufe) sind.

Zum Markenzeichen der Höheren Fachschulen gehören die hoch stehende Qualifikation für die Praxis und ein entsprechend ausgewogener Theorieteil. Das Bildungsziel ist die Vermittlung

höherer beruflicher Qualifikationen, insbesondere im vernetzten und methodischen Denken, sowie die Vorbereitung zur Übernahme von Führungs- und/oder erhöhter Fachverantwortung. Dieses Profil stösst in der Arbeitswelt auf grosse Nachfrage.

In den folgenden Bereichen existieren in der Schweiz Höhere Fachschulen:

Technik, Wirtschaft, Gesundheit, Soziales und Erwachsenenbildung, Gastgewerbe/Tourismus und Hauswirtschaft, Land- und Waldwirtschaft, Künste und Gestaltung.

4. Pioniertat des Kantons Zug

Im Bereich Alternativ- und Komplementärmedizin existierte bis anhin keine formalisierte Ausbildung, welche die schweizerische Bildungssystematik abdeckt. Der Kanton Zug hat durch dieses Anerkennungsverfahren und die daraus erfolgte Anerkennung einen Meilenstein in diesem Gebiet gesetzt, d.h. erstmals wird in der Schweiz ein staatlicher anerkannter Titel auf Stufe Höhere Fachschule in der Alternativ- und Komplementärmedizin vergeben. Das ist ein wesentlicher Schritt, dass die Ausbildungen im 'Ausbildungsdschungel' im komplementär- und alternativmedizinischen Bereich mit Bildungsstandards formalisiert werden. Der Patient erhält nun die Möglichkeit diese hoch qualifizierten Therapeuten mit einem geschützten Titel bewusst zu wählen.

5. Diplomfeier der ersten kantonal anerkannten Höhere Fachschul-Abschlüsse

Die Diplomfeier findet am Freitag, 5. Oktober 2007 um 18.30h im SHI Haus der Homöopathie, Steinhauserstrasse 51, 6300 Zug, statt.

6. Auskunft

Präsident Projektsteuergruppe

Beat Schuler, Amt für Berufsbildung, beat.schuler@vd.zg.ch, Tel. 041 728 51 51

Projektleiterin Anerkennungsverfahren

Esther Gerig, Amt für Berufsbildung, esther.gerig@vd.zg.ch, Tel. 041 728 51 58

7. Übersicht Schulangebot

Höhere Fachschule für Naturheilverfahren und Homöopathie

www.hfnh.ch

Vier Bildungsgänge der SHI Homöopathie Schule in Zug sowie der Paramed – Zentrum für Komplementärmedizin – in Baar werden an der hfnh angeboten. Der erste Bildungsgang ist nun kantonal anerkannt worden, die drei weiteren folgen:

Dipl. Homöopath/-in hfnh

Im Bildungsgang für klassische Homöopathie wird das grosse und geistreiche Konzept der klassischen Homöopathie gelehrt und erlernt. Der praxisorientierte Bildungsgang dauert 4 Jahre und wird als Vollzeitstudium angeboten. Er umfasst neben der klassischen Homöopathie auch schulmedizinische Fächer.

Dipl. Naturheilpraktiker/-in TEN hfnh (Traditionelle Europäische Naturheilkunde)

In diesem Bildungsgang für Naturheilpraktik wird nebst schulmedizinischen Grundlagen vor allem Schwergewicht auf die Traditionelle Europäische Naturheilkunde wie z.B. Humoralmedizin, Ausscheidungsverfahren und Phytotherapie gelegt. Der Bildungsgang dauert vier Jahre und wird berufsbegleitend angeboten.

Dipl. Naturheilpraktiker/-in MV hfnh (Manuelle Verfahren)

Im vierjährigen, berufsbegleitenden Bildungsgang für Manuelle Verfahren spielen einerseits naturheilkundliche Überlegungen eine wichtige Rolle, andererseits stehen auch fundierte Kenntnisse der Anatomie und Physiologie im Vordergrund. Nebst den unterschiedlichen manuellen Techniken wie Massagen, Craniosacrale Osteopathie und viscerale Behandlungen wird konzeptionelles Verständnis aus fernöstlichen, westlichen und europäischen Anwendungen erlernt.

Dipl. Akupunkteur/-in TCM hfnh (Traditionelle Chinesische Medizin)

Das Studium für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin beinhaltet neben den schulmedizinischen Grundlagen und den praktischen Fähigkeiten die Theorie und Praxis der Traditionellen Chinesischen Medizin wie zum Beispiel das Leitbahnsystem, Akupunkturtherapie und Qi Gong. Der Bildungsgang dauert vier Jahre und wird berufsbegleitend durchgeführt.